

zu viele anzutreffen, welche nicht fähig, solche Dinge zu verschweigen, die, nach geschehener Offenbarung, ihrer Ehre und oftmahls auch ihrem Nutzen hinderlich sind, und ihnen tausenderley Verdrießlichkeiten zuziehen?

Hieraus mache ich den Schluß, daß, wenn unsere Sprache oder Zeichen noch niemahls geoffenbaret worden, (welches eine Wahrheit ist, die mir niemand läugnen kan) und man solche bishero, es sey unter einem End, oder unter bloßhin angelobter Treue, oder unter einiger andern nur ersinnlichen Verbindung, geheim gehalten, daß, sage ich, alsdann eben so wenig unmöglich sey, das Geheimniß des Ordens, wo es ausser der Sprache und Zeichen dergleichen giebt, zu bewahren, als diese Sprache und Zeichen zu verschweigen.

Solchemnach finden sich diejenigen, welche das Geheimniß des Ordens durch ein Nichts beschreiben, genöthiget, davon abzugehen, indem sie dieses Geheimniß wenigstens in der Sprache und den Zeichen bestehen lassen. Hingegen behält mein Einwurff alle seine Krafft, und leget ihnen die Schuldigkeit auf, mir die Frage zu beantworten: Wie es zugehe, daß diese Sprache und Zeichen, es sey mit oder ohne Eyd, niemahls ausser dem Orden bekant worden?

Dritte Frage

An diejenigen, welche sagen: Daß, wenn bey dem Orden ein Geheimniß ohne End, oder mit einem End, vorkomme,
 bloß